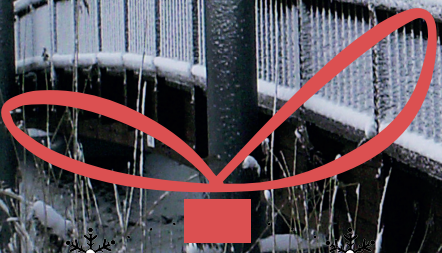


STADTTTEIL
ZEITUNG



district newspaper
semt gazetesini
Городская
районная газета
روزنامی محلی
gazeta okręgową



Beteiligung zum
Grünzug Neuallermöhe
Stadtteilentwicklung
Mittlerer Landweg
Das Leben als Student
in Neuallermöhe

Foto von Ingo S. Bewohner von Neuallermöhe

Inhalt

1

RISE in Neuallermöhe

- 1 Das waren die Themen
- 1 Verfügungsfondsanträge

2

RISE - Projekte der integrierten Stadtteilentwicklung

- 2 Stadtteilentwicklung Mittlerer Landweg
- 2 Sommerfest auf dem Edith-Stein-Platz
- 3 Einweihung Spielplatz Marta-Damkowski-Kehre
- 3 Bürgerbeteiligung Grünzug Neuallermöhe

4

Berichte aus dem Stadtteil

- 4 Das Leben als Student in Neuallermöhe
- 4 Fleetreinigung im September 2016

5

Das liegt mir am Herzen

- 5 Von Syrien nach Deutschland
- 6 Bessere Nahversorgung im Stadtteil
- 7 Klettern in der Gretel Bergmann-Schule
- 7 Legonachmittage für Familien
- 7 Held des Alltags
- 8 Winterliche Beleuchtung
- 8 Wie feiert Neuallermöhe die Weihnachtszeit?

9

Jugendseite

- 9 Was sich die Jugendlichen im Stadtteil wünschen
- 9 Stadtteilmütter im kifaz starten bald ihr Angebot

10

Termine

- 10 Termine für den Winter 2016/2017



Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen mit Ihrer Stadtteilzeitung!

Ihr Redaktionsteam:

Nina Pfeil, Mathias Eichler, Cagdas Günes, Alexandra Quast, Folker Holzhauer, Anna Bauer, Pinar Altun.

Nicht im Bild: Fatin Charbetge und Katrin Grabowski

Liebe Neuallermöher, der Herbst in Neuallermöhe war vielfältig. Die letzten Sommerfeste wurden gefeiert, die Fleete wurden gereinigt und die Neugestaltung des Marta-Damkowski-Spielplatzes vollendet. Am Mittleren Landweg ist das Quartiersmanagement eingezogen und alle Einrichtungen bereiten sich auf die Weihnachtszeit vor. Lesen Sie mehr in dieser Ausgabe unserer Stadtteilzeitung.

TITELSEITE:

Zu sehen ist ein Foto aus verschneiten Wintertagen in Neuallermöhe.

Schauen Sie auch auf unserer Internetseite für aktuelle Informationen!

Wichtige Telefonnummern:

Müll im öffentlichen Raum Hotline "Saubere Stadt" 2576 1111.

Schäden an der Infrastruktur der Stadt können online gemeldet werden: www.hamburg.de/melde-michel
Melden Sie ihr Anliegen im Stadtteilbüro. Wir leiten dies gerne für Sie weiter: 78808485

IMPRESSUM:

Stadtteilzeitung Neuallermöhe
c/o Lawaetz-Stiftung
Stadtteilbüro Neuallermöhe
Fleetplatz 1, 21035 Hamburg
Telefon: 040/ 78808485
E-Mail: neuallermoehe@lawaetz.de
Internet: www.neuallermoehe.de und www.lawaetz.de

LAYOUT:

Vorlage Eva Kolb. Bearbeitung durch das Stadtteilbüro Neuallermöhe.
AUFLAGE:
9.000
DRUCK:
hs Printhouse
Die Zeitung wird vom Bezirksamt Bergedorf aus Mitteln der Integrierten Stadtteilentwicklung finanziert.



RISE IN NEUALLERMÖHE

Das waren die Themen des Stadtteilbeirates von September und Oktober

Wegenetz am Fleetgrün

In Neuallermöhe werden einige Fußwege instandgesetzt. Wünsche für neue Standorte bestehender Bänke können dem Stadtteilbüro oder im Stadtteilbeirat mitgeteilt werden.

Stadtteilaktivitäten der AG-Umwelt

Die AG Umwelt und 15 ehrenamtliche Helfer haben im öffentlichen Raum des Stadtteils Optimierungsbedarfe wie kaputte Bänke, Schilder, Mülleimer, etc. aufgenommen und kartiert.

Diese Karte wurde im Beirat vorgestellt. Die ermittelten Optimierungsbedarfe werden an die zuständigen Stellen weitergetragen.

Kurzbericht zur Badesaison 2016 von Sicherem Wasser e.V.

In diesem Sommer war SiWa 56 Tage am Allermöher See im Einsatz, an denen 23 Wasserrettungen (Einsätze im Wasser) und 68 Sanitätseinsätze (u. a. Schnitt-, Schürf und Brandverletzungen) durchgeführt wurden. Aufgrund des guten Wetters im September hatte SiWa seinen Einsatz sogar noch verlängert. In der neuen Schwimmschule haben dieses Jahr elf Kinder ihr Seepferdchen im Allermöher See gemacht. Neue Rettungsschwimmer für die kommende Saison werden immer gesucht. Für die nächste Badesaison will SiWa ein Boot anschaffen, um einen größeren Rettungsbereich abdecken zu können.



Die Schülerin Leonie Blug hat in diesem Sommer dem Wachturm am Allermöher See einen neuen Anstrich verpasst.

Senioren

Frau Gabriele Meier aus dem Fachamt für Sozialraummanagement Bergedorf hat sich und ihr Aufgabenfeld „Offene Seniorenarbeit“ vorgestellt. Eine Broschüre mit Angeboten für Seniorinnen und Senioren im Bezirk Bergedorf erhalten Sie im Stadtteilbüro und auf der Neuallermöher Homepage.

Verfügungsfondsansträge

Bewilligt wurden folgende Anträge:

Kinder- und Familienhilfzentrum, Afgh. Frauenfest	310€
Sicheres Wasser e.V., Wachturm Allermöher See	100€
AG Umwelt, Fleetreinigung	250€
Büro für Lokale Wirtschaft, Edith-Stein-Platz Fest	300€
Bürgerhaus Allermöhe, Flaschenkühlschrank	608€
Stadtteilbüro Neuallermöhe, Edith-Stein-Platz Fest	150€
Sicheres Wasser e.V., Rettungshelme	800€

Die nächsten Termine:

Der Stadtteilbeirat Neuallermöhe trifft sich von 18–20 Uhr

05. Dezember

KulturA

2017

16. Januar (Neujahrsempfang)

06. Februar

03. April

08. Mai

12. Juni

Der Ort der Termine wird noch bekannt gegeben.

Weitere Termine finden Sie auf www.neuallermoehe.de.

KONTAKT

Stadtteilbüro Neuallermöhe

Fleetplatz1

21035 Hamburg

Tel.: (040) 78 80 84 85

Fax: (040) 78 80 84 87

Email: neuallermoehe@lawaetz.de

www.neuallermoehe.de

www.facebook.com/stadtteilbuero.neuallermoehe

SPRECHZEITEN

Montag 13 bis 18 Uhr

Mittwoch 10 bis 15 Uhr

Donnerstag 10 bis 15 Uhr



Kirsten Sehgal



Alexandra Quast

&



RISE - Projekte der integrierten Stadtteilentwicklung

Stadtteilentwicklung Mittlerer Landweg

Quartiersmanagement startet Sprechstunde am Mittleren Landweg

Seit Donnerstag, 08. September 2016 finden Sie das Quartiersmanagement am Mittleren Landweg jeden Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr im Haus 5, 1 OG (Beratungsraum) in der Schule Mittlerer Landweg 48. Hier steht Ihnen Olga Schill für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, sich in den Räumlichkeiten umzusehen und sich über die aktuellen und zukünftigen Entwicklungen am Mittleren Landweg zu informieren. Auch über die festen Sprechzeiten hinaus ist das Quartiersmanagement per E-Mail und nach Vereinbarung persönlich erreichbar.

Die Aufgabe der Quartiersmanagerin ist zu informieren und den Beteiligungsprozess vor Ort zu organisieren und Veranstaltungen durchzuführen und zu unterstützen.

Das Bezirksamt Bergedorf bereitet das Gebiet rund um den Mittleren Landweg zur Aufnahme in das Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) vor. Das Ziel des Stadtteilentwicklungsprozesses soll es sein, die Integration vor Ort zu fördern und ein attraktives Wohn- und Lebensumfeld zu gestalten.

Wohneinheiten:	756
Gebäudehöhe:	3-4 Geschosse
Wohnungsgröße:	2-4 Zimmer, 51 qm – 88 qm
Fertigstellung in vier Bauabschnitten (BA):	
	1. BA: Dezember.2016
	2. BA: März 2017
	3. BA: April 2017
	4. BA: Juni 2017
Weitere Einrichtungen:	1 Gemeinschaftshaus „Haus 23“
	1 Jugendclub
	4 Kitas
	Gemeinschaftsflächen im Gebäude für die BewohnerInnen



Ansprechpartnerin vor Ort:

Olga Schill
TOLLERORT entwickeln & beteiligen
Telefon: 040 3861 5595
mobil: 0176 3467 0719
E-Mail:
mila@tollerort-hamburg.de

1. Bauabschnitt - Baufortschritt September 2016



Sommerfest auf dem Edith-Stein-Platz

Der Edith-Stein-Platz präsentierte sich am 16. September mit einem fröhlichen Fest für die ganze Familie. Geboten wurden eine Bühne mit Musik & Kleinkunst, Mitmach-Aktionen, Info-Stände und allerlei Schmackhaftes. Der Wochenmarkt war ebenfalls wie gewohnt vor Ort. Die kleinen Gäste konnten sich auf der Hüpfburg austoben oder beim Bungee-Run ihre Kräfte messen. Ein Ballon-Künstler stellte allerlei Lustiges aus Luftballons her.

Das Sommerfest im Rahmen des Kultursommers Neullermöhe war eine Kooperation von lokalen Geschäften und sozialen Einrichtungen, dem Stadtteilbüro Neullermöhe und dem Projekt ReQ des Büros für Lokale Wirtschaft. Es soll helfen, dass sich die Bewohner mit dem Platz identifizieren und ihn beleben und schützen.



Die Trommelgruppe der katholischen Schule Bergedorf



Einweihung Spielplatz Marta-Damkowski-Kehre

Am Montag, den 10. Oktober wurde der neue Spielplatz an der Marta-Damkowski-Kehre eingeweiht. Der Spielplatz hat insgesamt 152.000€ gekostet, allein 63.000€ kostete die Burg. Mit circa 60 Personen wurde der Spielplatz ritterlich eingeweiht. Die Kinder der Anton-Reé-Schule haben ein Lied präsentiert und wurden zum Ritter geschlagen. Von nun an haben sie den Auftrag, die Burg zu beschützen. Schauen auch Sie vorbei, welche tollen Möglichkeiten der Spielplatz bietet!



Ihre Ideen zum Grünzug Neuallermöhe sind gefragt!

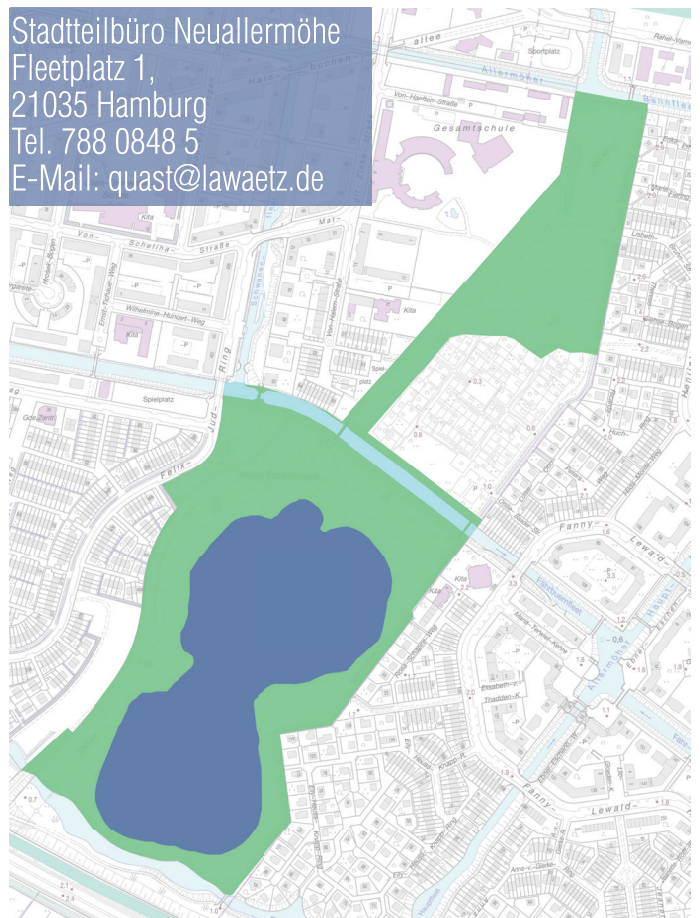
Im Zuge des Rahmenprogramms Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) wird in Neuallermöhe der zentral gelegene Allermöher Grünzug neu gestaltet. Der Allermöher Grünzug, der den vor allem im Sommer gut besuchten Allermöher See mit umfasst, stellt mit seinen 33 Hektar einen wichtigen Naherholungsraum dar. Daneben bietet er aufgrund seiner Lage ein großes Potenzial als Verbindungstück des östlichen und westlichen Stadtteilgebiets.

Zurzeit wird der Grünzug vorrangig zum Radfahren, Spazieren und Joggen genutzt. Angebote, die zum Verweilen einladen, können noch ausgebaut werden. Projekte, die im Rahmen der Integrierten Stadtteilentwicklung bereits umgesetzt wurden, wie die SiWa Wachstation am Allermöher See und die Neugestaltung des Mondspielplatzes in der Von-Halem-Straße sind gute Beispiele für eine qualitative Verbesserung der Freizeitfläche.

Wir möchten den positiven Start dieser Entwicklung gerne mit Ihnen zusammen fortsetzen. **Beteiligen Sie sich** und nennen Sie uns Ihre Wünsche und Ideen schriftlich oder telefonisch.

Aktuelle Informationen über die Beteiligung und weitere Informationen über den Grünzug finden sie auf der Neuallermöher Internetseite www.neuallermoehe.de.

Stadtteilbüro Neuallermöhe
Fleetplatz 1,
21035 Hamburg
Tel. 788 0848 5
E-Mail: quast@lawaetz.de



BERICHTE AUS DEM STADTTTEIL

Das Leben als Student in Neuallermöhe

Als Student ist es oft schwierig, eine Wohnung oder ein WG-Zimmer in Hamburg zu finden. Eine gute Alternative bietet da die Bewerbung für ein Zimmer in einem Studentenwohnheim des Studierendenwerks Hamburg. Auch hier in Neuallermöhe gibt es eine solche Wohneinrichtung. Neben dem Wohnheim im Stellbrinkweg ist derzeit ein weiteres im Sophie-Schoop-Weg im Bau. Wir als Studenten möchten nun einmal die Chance nutzen und uns hier in der Stadtteilzeitung kurz vorstellen.

Zurzeit wohnen 227 Studenten im Studentenwohnheim Allermöhe. Nach Fertigstellung des Baus der zweiten Wohnanlage (voraussichtlich Mitte 2017) kommen weiter 266 Studenten und Auszubildende dazu. Wir sind ein bunt durchmischter Haufen Studenten, kommen aus ganz verschiedenen Regionen Deutschlands und der Welt und haben die unterschiedlichsten Hintergründe und Lebenserfahrungen.

Damit das Zusammenleben besser funktioniert, haben wir eine studentische Selbstverwaltung. Diese ist Ansprechpartner für die Studenten zum Beispiel bei Problemen mit anderen Mitbewohnern und vermittelt auch zwischen Studierendenwerk und Studenten. Auch wenn Sie einmal Informationen oder Anfragen haben, die Sie gerne an uns Studenten weitergeben möchten (z.B. wenn Sie nach einer Kinderbetreuung oder Nachhilfe suchen), können Sie sich jeder Zeit gerne an unsere studentische Selbstverwaltung wenden. Diese erreichen Sie am besten unter der E-Mailadresse sv-allermoehe@studierendenwerk-hamburg.de.

Insbesondere für Studenten der HAW Bergedorf und Berliner Tor ist Neuallermöhe, dank guter S-Bahnbindung, ein lukrativer Wohnort. Auch die Einkaufsmöglichkeiten am Fleetplatz, durch die alle wichtigen alltäglichen Einkäufe gut zu Fuß erledigt werden können, wissen wir Studenten zu schätzen. Obwohl man in Neuallermöhe nicht so besonders viel vom Großstadtrubel mitbekommt, fühlen wir uns hier wohl. Zum einen haben wir in unserem Wohnheim durch z.B. Sporträume, Musikräume und eine eigene Wohnheimbar mit Kicker und Billardtisch die Möglichkeit unsere Freizeit, vielseitig zu gestalten.

Aber auch die vielen Freizeitmöglichkeiten, die uns hier im Stadtteil geboten werden, bereichern das Leben in Neuallermöhe. Mit unseren eigenen Kanus können wir an schönen Tagen auf den Fleeten paddeln oder am Allermöher See schwimmen und entspannen. Auch die kostenlose Nutzung diverser Sportbereiche ist bei uns hoch gefragt, um zusammen Fußball, Tennis, Basketball

oder Volleyball zu spielen.

Uns ist es ein Anliegen, uns noch weiter in das Bürgerleben von Neuallermöhe zu integrieren. Aus diesem Grund nehmen seit kurzer Zeit immer mal wieder Vertreter des Wohnheims an Sitzungen des Stadtteilbeirates teil. So können wir uns über Aktuelles hier vor Ort informieren und von Aktionen wie zum Beispiel der Fleetreinigung erfahren und daran teilnehmen.

Wir hoffen, dass wir Ihnen einen guten Einblick in das Leben der Studenten in Neuallermöhe geben konnten und freuen uns auf ein weiteres angenehmes Zusammenleben mit Ihnen und allen weiteren Mitmenschen in Neuallermöhe.

Der Heimrat der Studierendenwohnanlage

Fleetreinigung



Am 23. September hatte die AG Umwelt Neuallermöhe wieder zur gemeinsamen Fleetreinigung eingeladen. In Kanus und zu Fuß an den Böschungen haben die Freiwilligen allerhand Müll und Unrat eingesammelt, der dann vom Bezirksamt abgeholt wurde. Kooperationspartner sind der Angelverein Bergedorf-West/Allermöhe, der seine eigene Fleetreinigung immer am selben Wochenende durchführt wie die AG Umwelt, sowie das Gymnasium Allermöhe, das mit rund 20 Schülern mit dabei war. Das Stadtteilbüro bedankt sich herzlich bei allen Aktiven. In der AG Umwelt sind alle Interessierten herzlich willkommen. Nächstes Treffen am Montag, den 21.11.2016 um 17 Uhr im Stadtteilbüro.

Fleetplatz

Edith Stein (1891 -1942)

Sie war eine deutsche Philosophin und Frauenrechtlerin, die als „Jüdin und Christin“ Opfer des Holocaust wurde. Am Herzen lag ihr vor allem die Bildung und Lehrtätigkeit sowie ihr Bemühen bis zum Ende ihres Lebens „der Menschheit zu dienen“. Unabhängig von ihrer jüdischen Herkunft wurde sie 1922 Mitglied der katholischen Kirche und nahm 1933 den Ordensnamen Teresia Benedicta a Cruce an. Um an das Wirken Edith Steins als Brückenbauerin zwischen Juden und Christen zu erinnern, wurde der 9. August als Gedenktag für sie eingerichtet.

4

Elly-He



DAS LIEGT MIR AM HERZEN...



Mahran bei seiner ehrenamtlichen Tätigkeit in der Kleiderkammer

Von Syrien nach Deutschland – Mahrans neues Leben in Bergedorf

STZ.: Hallo Mahran, wie alt bist du und woher kommst du?

Mahran: Ich bin 25 und komme aus Damaskus. Kennst du Damaskus?

STZ.: Leider nur von Bildern. Damaskus muss eine wunderschöne Stadt sein.

Mahran: Das stimmt. Aber Bergedorf ist auch schön. Bergedorf ist mein neues Damaskus.

STZ.: Das hast du schön gesagt. Seit wann bist du in Deutschland?

Mahran: Ich bin im September 2015 hierhergekommen.

STZ.: Was waren die Gründe für deine Flucht nach Deutschland?

Mahran: Ich kann aufgrund meiner Religion, ich bin Druse, nicht mehr ohne Angst dort leben. Außerdem hätte ich zur Armee gemusst und kämpfen müssen, das wollte ich nicht. Ich möchte einfach nur in Frieden und in Freiheit leben, und das ist in Syrien leider nicht mehr möglich.

STZ.: Wieso war gerade Deutschland dein Ziel und nicht irgendein anderes Land?

Mahran: Ich fand Deutschland schon immer toll. Als kleiner Junge habe ich für die deutschen Autos geschwärmt – BMW, Mercedes und Audi. Deutschland ist ein schönes und sicheres Land mit tollen Autos. Ich konnte mir gut vorstellen, hier zu leben.

STZ.: Warum kannst du schon so gut Deutsch sprechen?

Mahran: Ich habe den „Willkommenskurs“ besucht und bin im Integrationskurs. Aber richtig Deutsch gelernt habe ich durch meine ehrenamtliche Arbeit in der Kleiderkammer. Jetzt kann ich schon so gut Deutsch, dass ich deutsch-arabische Führungen durch das KZ Neuengamme anbiete.

STZ.: Was machst du, neben deinen Ehrenämtern, in deiner Freizeit?

Mahran: Ich habe viele neue Freunde hier gefunden. Mit denen treffe ich mich häufig. Wir gehen spazieren oder kochen gemeinsam. Mein neues Lieblingsessen hier in Deutschland ist Gulasch. Raclette finde ich auch sehr lecker. Ich gehe auch regelmäßig joggen und fahre viel Fahrrad.

STZ.: Wie stellst du dir deine Zukunft vor?

Mahran: Ich möchte gern in Bergedorf bleiben. Das ist Hamburgs schönster Stadtteil. Ich habe jetzt eine kleine Wohnung gefunden, in die ich bald einziehen kann. Eigentlich bin ich Archäologe, aber es wird schwierig werden, in diesem Bereich eine Arbeit zu finden. Ich werde nach dem Integrationskurs verschiedene Praktika machen und dann sehen, was ich beruflich machen kann.

STZ.: Danke Mahran. Wir wünschen dir viel Erfolg bei allem.

Mahran: Danke schön.

Katrin Grabowski

Bessere Nahversorgung im Stadtteil

Dass der EDEKA-Markt am Fleetplatz seit gut einem Jahr einen neuen Eigentümer hat, ist sicher allen Bewohnern schon aufgefallen. Auch der Umbau ist kaum zu übersehen. Beides nahmen wir nun zum Anlass, mit dem Ehepaar Nöhring ein Gespräch zu führen.

Es ist Ziel dieser Zeitung, Menschen und Einrichtungen im Stadtteil zu vernetzen und ins Gespräch zu bringen. Der EDEKA-Markt ist ein wichtiger Teil unserer Nahversorgung. Ohne die großen und kleinen Unternehmen vor Ort wäre unser Leben hier mühsamer und weniger angenehm. So werden wir in loser Folge auch mit anderen Anbietern unseres täglichen Bedarfes sprechen.



STZ: Glückwunsch zur gelungenen Neugestaltung Ihres Marktes! Sind Sie schon im Stadtteil angekommen?

Jana u. Jan Nöhring:

Noch wohnen wir in Schnelsen und haben einen weiten Arbeitsweg; aber wir suchen eine Wohnung mehr in der Nähe. Aber über das Büro für lokale Wirtschaft (LoWi) mit den Stadtteilstunden und über Projekte der EDEKA-Stiftung (Kochen mit Kindern, Anlegen von Beeten im Kindergarten) sind wir schon zum Teil angekommen. Wir unterstützen die Bergedorfer Tafel und sammeln Pfand-Bons für die Stiftung ‚Kinderjahre‘, die sich in Hamburg für benachteiligte Kinder einsetzt.

STZ: Gibt es Veränderungen im Sortiment?

Nöhrings: Wir haben den Frischebereich erweitert, mehr Bio und alternative Nahrungsmittel, haben das vegetarische und vegane Sortiment ausgebaut und auch mehr für Allergiker im Angebot. Auch die Kosmetikabteilung haben wir in Richtung Naturkosmetik erweitert.

STZ: Sie haben auch neue Einkaufswagen; wie schützen Sie die gegen Missbrauch, so dass wir weniger aus den Fleeten fischen müssen; gibt es dazu Ideen?

Nöhrings: Es gibt eine technische Möglichkeit (eine ‚Wegfahrsperrung‘), die aber hier auf dem öffentlichen Gelände nicht einsetzbar ist mit den vielen Zuwegungen. Vielleicht hilft ja die Personalisierung der neuen Wagen ein wenig...

STZ: ...aber kaum gegen die Mitnahme der Wagen bis zur Haustür?

Nöhrings: Ab und an werden wir auch mal angerufen, dass dort ein Wagen steht. Wir holen ihn dann ab. Aber das ist ein ärgerliches Thema.

STZ: Wenn irgendwo mehrere Wagen stehen, ist ein Anruf auf jeden Fall sinnvoll. Sonst kann man nur an die Vernunft appellieren. Ein weiteres (gemeinsames) Anliegen ist das Erscheinungsbild um den Markt herum; vor allem das Müllproblem. Wer ist wo genau zuständig?

Nöhrings: Alle Flächen samt Parkplatz sind Eigentum des Vermieters. Alle Mieter des Objektes zahlen eine Umlage, aus der einmal wöchentlich gereinigt wird...

STZ: ... was ja offensichtlich nicht reicht.

Nö.: Deshalb haben wir zusätzlich eine Reinigung 3 x wöchentlich auf unsere Kosten organisiert.

STZ: Wir versuchen von der AG Umwelt des Stadtteilbeirates ‚Müll-Hotspots‘ wie an den Fleet-Brücken durch zusätzliche Mülleimer zu entschärfen. Das dauert aber noch.

Ein weiterer (mühsamer) Schritt neben der Müll-Entsorgung ist die Müll-Vermeidung. Was gibt es dazu bei Ihnen?

Nöhrings: Auch da haben wir Pläne im Interesse der Verbraucher und der Umwelt. Mittelfristig wollen wir Plastik verbannen, soweit das möglich ist. So gibt es an der Käsetheke statt Plastikbeutel nur noch Papiertüten.

STZ: Gibt es Ihrerseits Wünsche Anregungen an Kunden, an das Stadtteilbüro oder den Bezirk?

Nöhrings: An die Kunden haben wir und alle Mitarbeiter schon einen Wunsch: Ein Häppchen mehr Geduld, wenn etwas Unerwartetes passiert. Dann dauert es manchmal, bis ein Mitarbeiter zur Stelle ist. Gegenseitige Wertschätzung und Freundlichkeit wäre uns wichtig.

STZ: ...und an den Stadtteil oder an das Büro für lokale Wirtschaft?

Nöhrings: Noch mehr gemeinsame Aktionen oder mal auch ein eigenes Fest (z. B. Oktoberfest). Da wünschen wir uns Unterstützung auf kurzen Wegen. Ein weiterer Wunsch wäre die Lösung des Problems mit Fremdparkern; vielleicht auch die Herrichtung des PR-Parkplatzes.

Die Sache mit dem ‚wachsenden Stadtteil‘ ist auch ein Anliegen von uns an das Bezirksamt. Über die Baupläne jenseits der Bahn (Oberbillwerder) hätten wir gern frühzeitige Informationen. So ein Bauprojekt birgt große Risiken und Chancen und ist für uns von großer Bedeutung.

STZ: Vielen Dank für Ihre Zeit und das Gespräch.

Folker Holzhauer

Klettern in der Gretel Bergmann-Schule

In der Gretel Bergmann-Schule gibt es eine offene Kletterzeit, die sich an Kletterer richtet, welche sich selbstständig an der Wand bewegen und sichern können. Es ist kein Vereinsangebot im Sinne des Kletternlernens. Erfahrungsaustausch und Tipps gibt es immer.

Anbieter ist der Schulsportverein SVA (der Gretel Bergmann-Schule) Allermöhe.

Man muss kein Mitglied sein. Wer sich nicht (gleich) an den Verein binden möchte, zahlt 5€ je Einheit. Die Vereinsbeiträge betragen 74€/Jahr für Vollzahler, 44€/Jahr für Schüler/Studenten. Man kann einfach zur offenen Kletterzeit vorbeigehen und sich an einen der anwesenden Kletterer wenden.

Freitags 15.30 - 17.00 Uhr



Legonachmittage



für Familien

Kinder und ihre Eltern dürfen wieder nach Herzenslust mit Lego bauen. Jeden ersten Samstag im Monat von 15.30 - 17.30 Uhr wird in der Freien ev. Gemeinde Neuallermöhe kräftig gebaut. In der Pause stärkt man sich mit Kuchen, Saft und Kaffee und hört eine biblische Geschichte.

Und dann geht es weiter.

Vielleicht bauen Väter auch gern mit ihren Kindern zusammen. Das bringt Spaß. Seid dabei und bringt ruhig eure Freunde mit. Der Eintritt ist natürlich frei.

Nähere Infos unter neuallermoehe.feg.de

Held des Alltags

"Lobe wem Lob gebührt!" Vor einigen Monaten haben wir über Vandalismus am öffentlichen Eigentum in unserem Stadtteil berichtet (und zu etwas mehr Zivilcourage aufgerufen). Heute hingegen möchten wir uns als Redaktion stellvertretend für die Bewohner Neuallermöhes bei **Herrn Alwin Lackner** für sein besonderes Engagement für die Öffentlichkeit bedanken. Herr Lackner lebt schon seit vielen Jahren in Neuallermöhe und fährt viel mit seinem Fahrrad durch den Stadtteil. Bei einem dieser Fahrradtouren fiel Herrn Lackner auf, dass einige Bänke entlang der Hainbuchenallee starke Gebrauchsspuren und Schäden aufweisen und meldete dies dem Büro des Kokus e.V. im KulturA. Da Herr Lackner klar war, dass für die Reparatur meist wenig Geld vorhanden ist und die Sanierung andauern kann, bot er an, die Arbeiten selber durchzuführen.

Herr Charles vom Bezirksamt Bergedorf, Fachamt Management des öffentlichen Raumes, stellte auf Anfrage das Material zur Verfügung und Herr Lackner wusch, schliif, spachtelte und bemalte innerhalb von 4 Wochen Stück für Stück insgesamt 20 Bänke. Es gehört eine Menge Tatkraft dazu, in seiner Freizeit beschädigte Bänke für die Öffentlichkeit zu reparieren.

Aus diesem Grund danken wir Alwin Lackner für die Hilfsbereitschaft und möchten ihn als unseren persönlichen Held des Alltags betiteln.

Cagdas Günes

Kennen auch Sie einen Held des Alltags oder eine Person, von der sie meinen, sie leistet etwas besonders für den Stadtteil? Dann teilen Sie uns dies mit! Wir freuen uns auf Ihre Geschichte.



Wir trauern um Momena Ghafuri

Am 11. Oktober ist für uns alle völlig unerwartet unsere Kollegin Momena Ghafuri verstorben. Momena hat als engagierte Neuallermöherin das afghanische Info-Café im kifaz aufgebaut und über 19 Jahre verlässlich gestaltet. Wir haben sie in unser Herz geschlossen und sehr geschätzt mit ihrer ruhigen, aufmerksamen und liebevollen Art. Wir haben mit Momena viel Schönes erlebt, oft zusammen gelacht und viel voneinander gelernt. Gerne denken wir an die köstlichen von ihr zubereiteten Speisen zum Hausfest zurück und an die afghanischen Frauenfeste, die wir mit ihrer organisatorischen Unterstützung feiern konnten. Wir sind sehr dankbar für all die guten Erfahrungen, die wir mit Momena machen durften! Wir werden sie sehr vermissen!

Das Team von kifaz & KulturA

میراؤگوس یروفغ انمؤم م غ رد
انمؤم نامراکمه ماگنهبان گرم 2016 ربماتپس ۱۱ زور رد
و تخاس رد انمؤم. درب ورف گرتس یمغ رد ار ام همه یروفغ
یناغفارگشنک نینکاس زا یکی ناونعب Info-Café یرادهگن
بتشاد یممیرایسب شقن Kifaz رد
تسد نینچمه شا لصلوحاب و نابرمم، مارآ راتفرا اب و ا دوجو
ام. دنام دهاوخ یهت یسب نامزاس نی ا یاه نشج رد و ا ذیل تخپ
و میدوب داش مه اب، ممتشاد ار ییابی ز رایسب یاه مطلق مهاب
میتفرگ ارف رایسب مه زا
شپ لاس ۱۹ یطررد و اب یراکمه و یروفغ انمؤم اب ییانشآ
ام یورنی زا، دوب یراختفالم یارب نامزاس نی ا ردوا شقن و
میرازگس اپس و لاجشوخ
دنم دهاوخ یهت هراومهام یاه ببلقررد و ا یاج
Kifaz & KulturA هورگ

Wie feiert Neuallermöhe die Weihnachtszeit?

Bei uns in Neuallermöhe gibt es viele Kulturen und Religionen. Und wie sie sich wahrscheinlich denken können, feiert fast jeder das Winterfest (das uns unter dem Namen Weihnachten bekannt ist) anders. Wir haben viele Gespräche mit verschiedenen Menschen aus verschiedenen Religionen und verschiedener Altersgruppen geführt, um für Sie herauszufinden „wie?“.

In Russland hat man sehr lange kein Weihnachten gefeiert, sondern konzentrierte sich nur auf Silvester. Doch mit der Zeit feiern mehr und mehr Menschen russischer Abstammung die Geburt von Jesus.

Es ist üblich, dass man zusammen mit der Familie am 6. Januar feiert. Noch am selben Tag der Feier wird das Heim geputzt und aufgeräumt und besonders Gläubige holen und schmücken den Weihnachtsbaum erst an dem jeweiligen Tag.

Und dann... wird gewartet.

Denn erst wenn der erste Stern am Himmel erscheint, fängt das Festmahl an. Es besteht oft aus traditionellen Gerichten, wie:

„Салат Оливье“ oder „Холодец“

(was übersetzt heißt: Salat Olivier und Schweinesülze)

Am späten Nachmittag kommen die Sternsinger, an diese werden Pirogie verteilt, die man über den Tag gebacken hat.

Was auch sehr typisch ist, sind die Vorhersagungen, die von jungen Frauen gemacht werden. Bei einer von diesen Vorhersagungen wird Kerzenwachs geschmolzen und in eine Schüssel mit kaltem Wasser getropft. Falls die Figur aussieht wie ein Apfel, wird es höchst wahrscheinlich eine sehr gute Ernte geben.



In Polen fastet man während der Adventszeit.

Diese Zeit endet jedoch an Heiligabend, schließlich will man das große Weihnachtsessen, das man mit der ganzen Familie feiert, nicht verpassen. Doch auch in Polen muss man sich gedulden und sehnsüchtig auf den ersten Stern warten, bis dieser dann am Himmel aufleuchtet und das Festmahl beginnen kann. Zudem wird immer für eine Person mehr eingedeckt als nötig. Dies zeigt Gastfreundschaft, im Falle eines plötzlichen Besuches oder die Anwesenheit der

Familienmitglieder früherer Generationen. Nachdem das Essen verzehrt wurde, freuen sich die Kinder. Denn dann ist es an der Zeit die Geschenke auszupacken. Die religiösen Familien gehen danach noch zur Mitternachtsmesse in die Kirche.

Aber auch die Muslime oder andere Nichtchristen nutzen die Weihnachtszeit, um mit der Familie ein Familienessen zu veranstalten. Die Familien, die schon seit längerer Zeit in Deutschland zu Hause sind, feiern sogar das Winterfest.

Alles zusammengefasst ist die Weihnachtszeit eine Zeit, die man mit der Familie verbringt, ob man nun Weihnachten feiert oder nicht. Lassen sie sich das Festessen schmecken!

Wir wünsche Ihnen eine gemütliche, warme, aufregende, winterliche und natürlich schöne Weihnachtszeit. Bon Appetit und Au Revoir!

*Sofiya Agapov & Jessica Zander,
Praktikantinnen im Stadtteilbüro*

Kinder üben für Weihnachten

Auch in diesem Jahr lädt die Freie ev. Gemeinde Neuallermöhe Kinder zum Mitmachen ein. Heiligabend soll ein Krippenspiel-Musical vorgeführt werden. Kinder ab 5 Jahren dürfen mitmachen.

Es handelt sich um die alte, aber immer wieder topaktuelle Weihnachtsgeschichte.

Im Stück ist diese Geschichte nun für Kinder mit moderner Musik und verständlicher Sprache neu arrangiert worden. Die Kinder dürfen selbst Solostimmen beset-

zen, eine Theaterrolle mit oder ohne Text übernehmen.

Auf jeden Fall bringt es viel Spaß und es können viele Kinder mitmachen.

Geübt wird bereits ab dem 17. November jeweils donnerstags im Rahmen des Familiennachmittags von 16-18 Uhr im Gemeindehaus. Auch ab Dezember kann noch mitgemacht werden. Die Kinder können auch einfach so kommen und gucken, wenn sie sich noch nicht sicher sind.

Weitere Infos unter neuallermoehe.feg.de oder bei **Pastor Frieder Schumann** unter **32044091**



JUGENDSEITE

Was sich die Jugendlichen in unserem Stadtteil wünschen

Diesmal haben wir Jugendliche aus Neuallermöhe befragt, was sie sich noch in unserem Stadtteil wünschen würden. Die meisten Antworten hatten eine Gemeinsamkeit: Der Sport ist nach wie vor sehr bedeutsam bei den Jugendlichen und könnte weiter ausgebaut werden. Hier sind einige der Antworten zu lesen:

Dennis, 19: Ich finde, dass wir bereits sehr viele Möglichkeiten haben, um Sport zu machen, aber ich würde mir noch eine überdachte Anlage wünschen. Weil mir der Sport sehr wichtig ist, gehe ich zu jeder Jahreszeit raus und jogge oder nutze die Street-Workout-Anlage. Jetzt, wo das Wetter kälter und regnerischer wird, ist es natürlich schwer, draußen Sport zu machen. Deshalb wäre eine überdachte Möglichkeit sehr sinnvoll.

Laura, 18: Ich finde, dass man die grüne Fläche hinter der Gretel Bergmann-Schule umgestalten könnte. Ich wohne selber dort in der Nähe und weiß, dass sich meistens nur die Leute dort aufhalten, die ihre Hunden rausführen. Man könnte aber noch viel mehr aus der Fläche machen, sodass mehr Leute aus dem Stadtteil dorthin gehen. Ich könnte mir entweder einen Spielplatz oder eine Sportlaufbahn sehr gut vorstellen. Oder man könnte das Grüne für ein Projekt nutzen, wie beispielsweise ein Kunstprojekt.

Tim, 15: Ich würde mir wünschen, dass man den Platz vor der Gretel Bergmann-Schule umbaut, damit ein richtiger Fußballplatz dorthin kann. Meine Freunde und ich gehen dort zwar noch immer gerne Fußball spielen, aber es würde uns viel mehr Spaß machen, wenn wir richtige Tore und ein Feld hätten.

Es sind viele interessante Ideen zusammen gekommen und fast alle waren sich sehr ähnlich. Es fällt auf, dass es Orte in Neuallermöhe gibt, die nach der Meinung der Befragten weiter ausgebaut werden sollten, damit die Jugendlichen ihre Zeit vor allem auf sportliche Weise besser nutzen können. Wir hoffen, dass die eine oder andere Idee in Zukunft umgesetzt wird.

Pinar Altun & Anna Bauer



Die Fläche östlich der Gretel Bergmann-Schule. Zwei Tore sind zu sehen.



Böschungen entlang der Gräben.

Stadtteilmütter im kifaz starten bald ihr Angebot

Im September startete im Kinder- und Familienhilfezentrum ein neues Projekt unter dem Namen „Stadtteilmütter Neuallermöhe“. Das Projekt richtet sich vor allem an Mütter mit Migrationsgeschichte, die sich freiwillig engagieren und als Multiplikatorinnen sozial belastete, insbesondere neu zugewanderte Familien unterstützen wollen. Durch das Projekt erhalten die Freiwilligen gute Möglichkeiten, ihre Kompetenzen einzubringen, Anerkennung zu erfahren sowie durch die Qualifizierung und ihre Tätigkeit als Stadtteilmutter ihre Handlungsmöglichkeiten zu erweitern. Die Stadtteilmütter sollen in Zukunft dazu beitragen, dass Familien besser über die Angebote und wichtige Institutionen im Stadtteil informiert werden, Informationen u.a. zu Themen wie Erziehung, Kindesentwicklung und Gesundheit erhalten und bei der Regelung

ihrer Angelegenheiten, bei Bedarf durch Begleitung, unterstützt werden.

Die Stadtteilmütter erhalten zunächst eine 3 monatige Basisschulung, die ab November startet. Die Qualifizierungsinhalte und die Struktur werden auf den besonderen Bedarf der Familien als auch auf den konkreten Weiterbildungsbedarf der zukünftigen Stadtteilmütter abgestimmt. Nach der Qualifizierung werden die Projektkoordinatorinnen Larissa Steinbrenner und Tatjana Lüdemann die Einsätze der Stadtteilmütter koordinieren und sozialpädagogisch begleiten.

Wer Interesse hat, sich als Stadtteilmutter zu engagieren, kann sich gerne im kifaz unter der Telefonnummer 7359270 melden. Wir freuen uns auf Interessierte!

TERMINE

Dieses und vieles mehr in
Neuallermöhe...

DEZEMBER

Freitag, 2.12., 15.30 – 19 Uhr
Tag der offenen Tür & Weihnachts-
basar
Gymnasium Allermöhe

Samstag, 3.12., 15.30 Uhr
Legonachmittag mit Elterncafé für
Kinder und Erwachsene
Freie evangelische Gemeinde

Montag, 5.12., 18 Uhr
Stadtteilbeirat
Bürgerhaus Allermöhe

Montag, 5.12., 19 Uhr
Winterkonzert
Forum Gymnasium Allermöhe

Dienstag, 6.12., 16 Uhr
Bischof Nikolaus aus Myra: Der
Nikolaus kommt zu uns
SpielScheune der Geschichten

Samstag, 17.12., 10 – 14 Uhr
Tag der offenen Tür
Gretel Bergmann-Schule

Sonntag, 18.12., 16 Uhr
Eins, zwei, Weihnachtstastelei! Wir
basteln im Advent
SpielScheune der Geschichten

Samstag, 24.12.
Weihnachtsgottesdienste

Franz-von-Assisi-Kirche
14 + 15.30 Uhr, Krippenspielgottes-
dienst
17 Uhr, Christvesper mit Chor
23 Uhr, Christmette, Pn Rösner

FesteBurg
12 Uhr, Kurrendesingen
16 Uhr, Krippenspielgottesdienst
23 Uhr, YouGo! Gottesdienst

Freie evangelische Gemeinde
16 Uhr, Christvesper mit Krippen-
spiel

Weihnachtsferien 27.12. – 6.1.

JANUAR

Freitag, 6.1., 16 Uhr
Die Heiligen drei Könige Caspar,
Melchior und Balthasar
SpielScheune der Geschichten

Sonntag, 8. 1., 10.30 Uhr
Eröffnungsgottesdienst der
Gebetswoche,
Manfred Pagel (Cuxhaven)
Franz-von-Assisi-Kirche

Sa u. So, 14. – 15.1., tgl. 16 + 18 Uhr
Pongal! Pongal! Indisches Fest zur
Reisernte
SpielScheune der Geschichten

Sonntag, 15.1., 11 – 13 Uhr
Info-Vormittag mit der Schulleitung
Gretel Bermann Schule

Dienstag, 17.1., 16 – 19 Uhr
Die Schulleitung informiert
Gymnasium Allermöhe

NÄCHSTE AUSGABE:
MÄRZ

REDAKTIONSSCHLUSS:
MITTE JANUAR

Di - Sa, 24. – 28. 1. tgl. 16 + 18 Uhr
Schnuppenträger, Feuerspucker,
Drachengeschichten und chinesi-
sches Neujahr
SpielScheune der Geschichten

Montag, 23. 01., 18 Uhr
Neujahrsempfang vom
Stadtteilbeirat
KulturA

Sonntag, 29. 01., 19 Uhr
Abendgottesdienst,
Abschalten - zur Ruhe kommen -
Gott begegnen
Freie evangelische Gemeinde

FEBRUAR

Di- So, 7. – 12.2., tgl. 16 + 18 Uhr
Bären und Eisbären: Wie geht es
Meister Pelz?
SpielScheune der Geschichten

Dienstag, 21.2., 16 Uhr
Tag der Muttersprache: Geschich-
ten in unseren verschiedenen
Sprachen
SpielScheune der Geschichten

Montag, 6. 02., 18 Uhr
Stadtteilbeirat
Bürgerhaus Allermöhe

www.neuallermoehe.de